

[1637]

A

RECHNUNG [AUSGESTELLT VON EINEM GASTWIRT IN SOLOTHURN<sup>1</sup> FÜR DEN  
ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

---

"Jttem Soll herr landtamen von Zuog für Jhn undt den diener für die  
mallzeit undt an wein undt kallatz duet 7 + d[?]<sup>2</sup>.  
für hew undt haber duet 5 + d[?]<sup>2</sup> 13 bz.  
Summa 12 + d[?]<sup>2</sup> 13 bz."  
"ist Zue danckh bezalt"

- 1) Zurlauben war 1637 in Stadt und Amt Zug Pensionenabholer bzw. -austeiler  
Frankreichs und weilte damals in dieser Eigenschaft in Solothurn, s.  
Zurlaubiana AH 71/109. Möglicherweise ist vorliegende Rechnung in diesem  
Zusammenhang zu sehen.
- 2)

---

Von gleicher Hand wie AH 125/30; Glosse von Beat II. Zurlauben  
AH 125, 136<sup>v</sup> (aufgeklebt)

[1635?]<sup>1</sup>

A

SCHREIBEN VON [BALTHASAR AUFDERMAUR] AN [DEN] AMMANN [VON  
STADT UND AMT ZUG], BEAT II. ZURLAUBEN

---

"H [Gardehptm.] wolf[gang] diedtrich [Theodor **Reding**] bethräfendte  
fund Jch radsamer dz man dem H seckelmeister [von Schwyz?, Michael  
**Schorno**] darvon redte ursach weil der Eine [Reding?]<sup>2</sup> jm radt der  
ander nit, wird miers Auch nitt verhalten.  
wil den pscheidt öfnen dan Jch vermein uns onne nach deill  
H Ritt[er Johann Kaspar] **Ceberg** bethrefendt hab Jch den H schwager  
[- Aufdermaur war mit des Adressaten Schwester **Elisabeth** Zurlauben

verheiratet -] jn meinem legsten schreiben berichttt dz selbig pott-  
 schaft gesteren wider von lutzeren weg reissen werde  
 den Zedell wurden Jch da heimet haben, wil schon So Jch heim kom  
 Selbigen suochen und besser behaltten  
 wolt nochmallen den H schwager er mannet haben wegen bewusdten  
 gscheften ein Endschaft zu machen, weil Jch weis dz man albereidt  
 nach frag hatt wie die Eltheren auch geschwüsterig Jm hus mit freüd  
 und hold selleig keitt beschafen auch Alles duon und lassen Also das  
 der H schwager Zu letzt mier wurd glauben geben und gedencken was  
 jch wol meinett oft geredten. sunst weis jch nitt wie, Es ab gen  
 wird, weillen nit aller seitz zu stedte, so Collerische sachen ver  
 üöbt werden als Aber An deill orthen, kondt wol zu legst an ein und  
 Anderem orth schlechten danck zu gwarden haben, ludt den Alten  
 sprüch worden, der H schwager wird Es zum besten versten welches  
 nitt Anderst gmeindt, wurden erst bis mittags ver ridten weillen Jch  
 eines potten vom **sidler** uf dem [Zuger?]berg Erwarden, So Jr noch was  
 wurden haben Connentz noch ufen schiken, wil desen erwardten ...".

- 1) Da Aufdermaur erfahrungsgemäss die Adressaten mit jenem Amt, das sie  
 z.Z. tatsächlich innehatten, anspricht, dürfte dieser Brief vor 1635 ge-  
 schrieben worden sein, war doch Zurlauben von 1632 bis 1635 Ammann von  
 Stadt und Amt Zug. Beachte aber, dass Zurlauben dieses Amt auch von 1641  
 bis 1644 innehatte.
- 2) Damals war Ital **Reding** Ratsherr von Schwyz.

---

Original, mit Siegel - AH 125, 137

## 36

1626 Oktober 13., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] RENWARD CYSAT<sup>1</sup> AN DEN LANDSCHREIBER  
 DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"Es hatt min herr [alt] Schultheiss [von Luzern und derzeitiger  
 Ratsherr Heinrich] **Cloos** unnd ich [beide Schiedsrichter im untenge-  
 nannten Streithandel]. üwere gestellte mient, unsers Rechts-  
 spriechs<sup>2</sup>, by üwerem bodten wol empfangen, wyl es aber uff hüttigen,  
 alls einem grossen merchtstag allerhand verhinderungen halben, nitt  
 gelegenheit syn mögen, dasselbig zu übersehen und considiereren,  
 werden wir doch bey erster gelegenheit nitt underlassen, üch unsers  
 gutbedunckens zuberichten, unnd verblybt min herr Schultheiss und  
 ich neben ime üch zu bewysung aller gunsten, fründtschaft und  
 dienstwilligkeit, ieder Zytt gantz bereidt und guttwillig. Gotes